



## Liebe Leserin, lieber Leser,

der Kreistag hat heute den Haushalt des Jahres 2017 beschlossen. Die Zahlen zeigen, dass wir unsere Hausaufgaben gemacht haben. Während wir vor zehn Jahren noch über Defizite sprechen mussten, ist der

Landkreis Osnabrück heute wieder finanziell solide aufgestellt. Auch deshalb sind wir in der Lage, die Städte und Gemeinden stärker als bisher zu unterstützen und wichtige Infrastrukturvorhaben wie den Breitbandausbau zu stemmen. Die Jugendstiftung des Landkreises Osnabrück profitiert ebenso von diesem Haushalt wie auch die Sportförderung, die uns ein ganz besonderes Anliegen ist. Die Umbaumaßnahmen am Haus Ohrbeck in Georgsmarienhütte profitieren ebenso wie das Germanenland am Alfsee, das auf eine Unterstützung von insgesamt 1 Millionen Euro bauen kann.

In der heutigen Sitzung des Kreistages wurden auch die Weichen für den Ausbau der kostenlosen Schülerbeförderung im Landkreis, die bislang nach der 10. Klasse endet, gestellt. Aus Gründen der sozialen Gerechtigkeit, eines verbesserten Umweltschutzes und zur Entlastung der Eltern auch beim „Kindertransport“ am Nachmittag, ist die Verwaltung beauftragt worden, ein schlüssiges Konzept vorzulegen und dafür Sorge zu tragen, dass in der 2. Jahreshälfte, spätestens zur Jahreswende, bis dahin erfolgte politische Beschlüsse des Kreistages auch umgesetzt werden können.

Im Vorgriff auf eine Neuverhandlung der mit den Kommunen bestehenden Verträge bezüglich Kinderbetreuung erhalten die Städte und Gemeinden im Landkreis in diesem Jahr schon einen um 1,5 Millionen Euro erhöhten Zuschuss. In den nächsten Monaten wird es darum gehen, die erhöhten Bedarfe vor Ort (u.a. Bau neuer Kinderkrippen) so zu verhandeln, dass alle Seiten damit gut leben können. Die Mitglieder der CDU-Kreistagsfraktion, die oft auch vor Ort in den Stadt- und Gemeinderäten arbeiten, werden dabei ihren Beitrag für einen vernünftigen Interessenausgleich leisten.

Die solide finanzielle Ausstattung hat uns nicht dazu verführt, die Ausgaben des Landkreises Osnabrück unnötig aufzublähen.

Auch mit diesem Haushalt zeigen wir als Christdemokraten, dass finanzielle Zuverlässigkeit die Basis unserer Politik ist.

Ihr Martin Bäumer



## Unsere Themen

Haushaltsplan 2017 .....	2
Verabschiedung des Haushalts 2017 .....	4
ÖPNV: Kostenfreie Schülerbeförderung im Landkreis Osnabrück.....	7
Straßenbau.....	8
ÖPNV/Schülerbeförderung: Gespräche bei dem Busunternehmen Hülsmann.....	8
CDU/FDP-CDW-Gruppe gedenkt der Opfer des Nationalsozialismus .....	9





## Haushaltsplan 2017

Im Dezember des letzten Jahres wurde uns durch den Kämmerer Stefan Muhle der Verwaltungsentwurf zum Haushalt 2017 vorgestellt. Im Ergebnis sah dieser Entwurf einen Überschuss von 4,5 Mio. € vor. Auf Basis dieser Vorlage haben wir in den letzten

Monaten – wie ich glaube – ausgesprochen konstruktiv, mal kritisch, mal kontrovers, aber immer fair und an der Sache orientiert beraten und diskutiert. Die Ergebnisse aus Strategieworkshop, Haushaltsklausuren und Fachausschussberatungen wurden in den Beratungen des Finanzausschusses in der vorletzten Woche miteinander verzahnt und liegen Ihnen heute als Beschlussempfehlung des Kreisausschusses vor.

Lassen Sie mich zuerst ein paar Eckdaten nennen:

- Den erwarteten Erträgen in Höhe von 563.742.000 € stehen Aufwendungen in Höhe von 562.588.000 € gegenüber. Im Ergebnis ein Überschuss von 1,16 Mio. €. Sowohl die Forderung der Kommunalverfassung als auch das uns selbst gesteckte Ziel können wir damit erfüllen.

- Im Bereich der Investitionen haben wir mit rund 25,4 Mio. € ein ausgesprochen hohes Investitionsvolumen eingestellt. Zur Finanzierung planen wir einen Kreditbedarf von 5,16 Mio. €; da dieser der Höhe der Tilgung entspricht, ist eine Netto-neuverschuldung nicht erforderlich. Im Rahmen dieser Investitionssumme sichern wir einerseits die vorhandene Substanz und sind andererseits in der Lage, in bestimmten Investitionsbereichen Akzente zu setzen. Ich darf beispielsweise verweisen auf die Langfristkonzeption Kreisstraßen, die wir in diesem Jahr mit zusätzlichen Mitteln in Höhe von rd 3,5 Mio. Euro dotieren werden.
- Insgesamt sieht der Haushalt 904 Stellen vor. Das sich gegenüber dem Jahr 2016 ergebende Mehr von 20,5 Stellen resultiert zum großen Teil aus den Aufgabenzuwächsen im Bereich der Flüchtlingssituation. Um auch auf kommende Entwicklungen reagieren zu können, stehen ein Teil dieser Stellen nur temporär zur Verfügung.

Als Landkreis war uns in den politischen Beratungen immer wieder der Blick in die Haushalte unserer

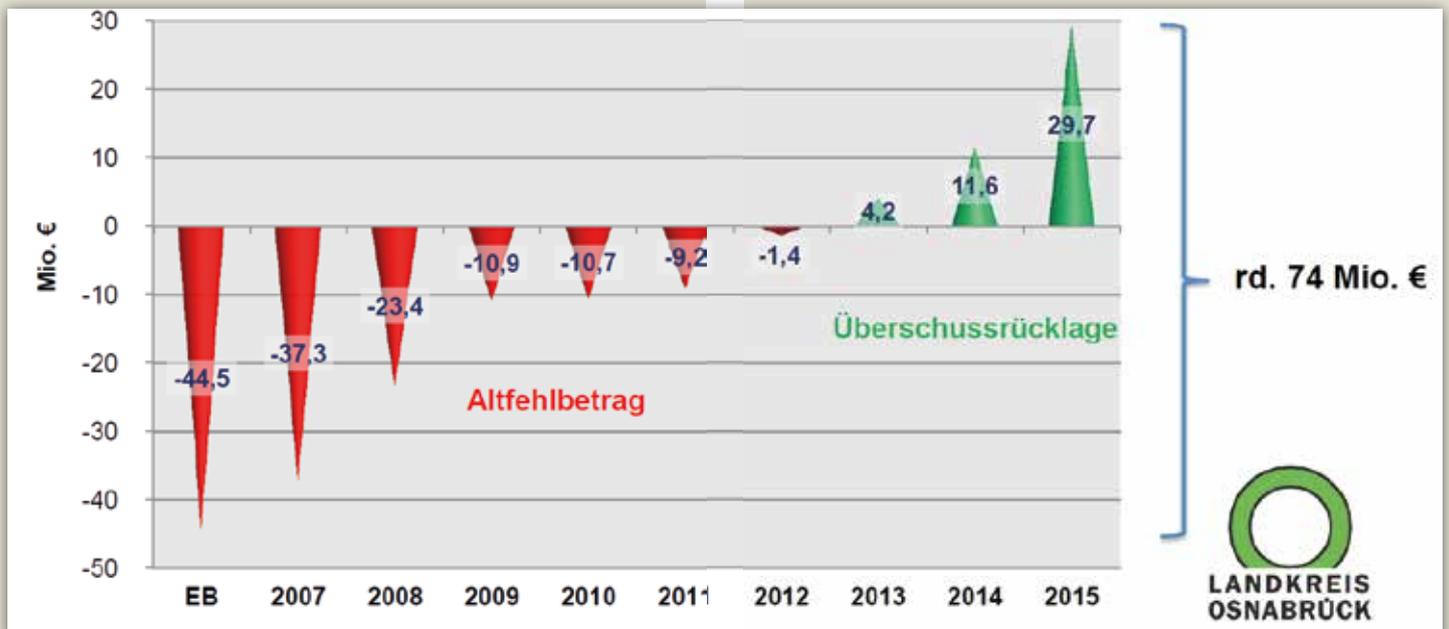


Abbildung: Abbau Altfehlbeträge und Aufbau Überschussrücklage, Quelle Landkreis Osnabrück





Ausgabe 2/ 2017 — 13. März 2017

Städte und Kommunen wichtig. Fraktionsübergreifend bestand Konsens, die Städte und Gemeinden bei ihren Herausforderungen zielgerichtet und nachhaltig zu unterstützen. Lassen Sie mich auch hier auf einige Eckpunkte der politischen Beratungen verweisen:

- Wir haben uns darauf verständigt, sämtliche Schulen des Landkreises Osnabrück sowie weitere besondere Einrichtungen mit einer direkten Breitbandanbindung zu erschließen. Insgesamt wurden hierfür 1,5 Mio. € bereitgestellt.
- Der Strukturausgleichsfonds wurde gegenüber 2016 auf 500.000 € verdoppelt.
- Zur Unterstützung der Kommunen im Bereich der Flüchtlingsherausforderung wurde zusätzlich 1,9 Mio. € im Bereich der Personal- und Gemeinkosten eingeplant.
- Ein deutliches Signal haben wir gesetzt im Bereich der Kita- und Krippenbetreuung. Gerade hier sind den kreisangehörigen Kommunen in den letzten Jahren erhebliche Mehrkosten entstanden. Hintergrund sind einerseits die zunehmende Inanspruchnahme entsprechender Angebote, andererseits die Erhöhung von Standardvorgaben mit entsprechendem Investitionsbedarf. Insgesamt 5,1 Mio. €, davon 1,5 € als Abschlag für die in 2018 anstehende Neuverhandlung, sind im Rahmen der politischen Beratungen in den Haushalt eingepreist worden.
- Bei den Schulsachkosten stehen für 2018 ebenfalls Neuverhandlungen an. Im Vorgriff hierauf sieht der jetzige Haushalt bereits eine Zahlung von 1,1 Mio. € zusätzlich an die Kommunen vor.

In der Addition ein Gesamtpaket für die Kommunen von annähernd 10 Mio. €.

Ein solches Paket konnte am Ende nur geschnürt werden, weil die landesseitige Prognose zum Finanzausgleich ganz aktuell noch einmal nach oben angepasst wurde. Mit über 4 Mrd. € erreicht die landesweite Zuweisungsmasse im kommunalen Finanzausgleich einen historischen Höchststand. Ein Ergebnis, das sowohl beim Landkreis als auch bei den Kommunen zu entsprechenden Erträgen führt.

Ziel des Entlastungspakets für die Kommunen ist die Unterstützung dort, wo Belastungen entstehen. Statt mit der Gießkanne wollen wir zielgerichtet durch entsprechende Vereinbarungen und Finanzbeziehungen

die Kommunen bei ihrer Aufgabenerfüllung unterstützen. Wir setzen hierbei auf größtmögliche Planungssicherheit. Mit einem Kreisumlagesatz, der seit 2007 konstant bei 47 %-Punkten liegt, rangieren wir

weiterhin deutlich unter dem Landesdurchschnittsatz. Viel wichtiger ist dabei aber die Kontinuität. Die Kreisumlage eignet sich nicht, um auf allgemeine Wirtschaftsschwankungen zu reagieren. So wurde beispielsweise auch in Zeiten der Wirtschaftskrise in den 2008er-bis 2010er-Jahren die Kreisumlage auf dem gleichen Niveau gehalten. Auch hiermit setzen wir ein nachhaltiges Signal als verlässlicher Partner der Kommunen.

Lassen Sie mich noch ein paar Worte zur Schulden-situation des Landkreises machen. Seit Jahren sind wir in der Lage, unseren Schuldenstand kontinuierlich zu reduzieren. Nach über 75 Mio. € im Jahr 2011 liegen wir aktuell bei 37,7 Mio. € und haben damit den niedrigsten Stand in der Geschichte des Landkreises Osnabrück erreicht. Nicht zuletzt im Hinblick auf Generationengerechtigkeit ein absolut richtiger und notwendiger Weg. Trotz dieses Schuldenabbaus



Foto: Christiane Lang



waren wir in der Lage, bei einer durchschnittlichen Reinvestitionsquote von 100 % den Substanzerhalt sicherzustellen.



Ein Blick in die Finanzplanung der kommenden Jahre verdeutlicht noch einmal die vor uns liegenden Herausforderungen. Die Ergebnisse werden mit rund 5 - 6 Mio. € durchweg positiv prognostiziert. Allerdings gelingt dies nur, da den stetig wachsenden Aufwänden entsprechende Ertragssteigerungen gegenüberstehen. Sobald diese ausbleiben, gilt es auf der Aufwandseite nachzusteuern. Bei einem Haushalt mit über 550 Mio. € Volumen stellen Überschüsse in einer Größenordnung von 5 Mio. € weniger als 1 % dar. Gerade die Erfahrungen im letzten Jahr im Zusammenhang mit der Flüchtlingssituation und der sich daraus entwickelnden Finanzplanung machen deutlich, wie schnell sich Vorzeichen umkehren können.

Ich darf damit für den Haushalt 2017 abschließend feststellen:

- Die Daten des Haushalts 2017 lassen uns positiv in die Zukunft sehen.
- Mit über 25 Mio. € Investitionsmittel zuzüglich der Sanierungsmittel in ähnlicher Höhe stellen wir einen nachhaltigen Substanzerhalt sicher.
- Mit einem Unterstützungspaket von zusätzlich 10 Mio. € setzen wir ein deutliches Signal in Richtung der kreisangehörigen Kommunen.

Als Finanzausschussvorsitzender kann ich mir nur eine Fortsetzung dieses Weges wünschen und hoffe dabei auf breite politische Unterstützung.

Lassen Sie mich abschließend zwei Ziele für die Wahlperiode formulieren:

1. Haushalte sind im Ergebnis mindestens ausgeglichen zu planen und abzuschließen.
2. Die Investivverschuldung ist unter Berücksichtigung der notwendigen Investitionen bis spätestens 2021 um mindestens 25 % zu reduzieren; hierzu
  - ist eine Nettoneuverschuldung grundsätzlich zu vermeiden
  - sind Zahlungsmittelüberschüsse im Ergebnishaushalt zu erwirtschaften, um auf Kreditaufnahmen zu verzichten.

Johannes Koop



## Verabschiedung des Haushalts 2017

Auch der heute zu verabschiedende Haushalt 2017 bietet wie in den letzten Jahren positive Zahlen.

Der Überschuss von 1.153.600 € ist erfreulich, aber bei Gesamtausgaben von 563.742.000 € sind dieses gerade einmal 0,2 %. Die Chancen- Risiko Analyse des Fachdienstes Finanzen besagt, dass dieser Überschuss auch um 16 Mio. € besser ausfallen kann, allerdings gibt es auch Risiken in Höhe von 18 Mio. €.

In den letzten Jahren hat sich der Haushalt im Laufe der Jahre jeweils sehr positiv entwickelt, eine Garantie, dass dies so weitergeht, gibt es aber nicht. Die gute finanzielle Entwicklung beruht eben auf der guten konjunkturellen Lage in Deutschland.

Seit 2011 konnte der LKOS die Altfehlbeträge in Höhe von 9,2 Mio. € nicht nur abbauen, sondern auch eine Überschussrücklage bilden. Ende 2015 betrug diese 29,7 Mio. €, dazu kommen die Überschüsse aus dem Abschluss 2016. Auch die Kreditschulden für Investitionen konnten abgebaut werden, von 75,2 Mio. € im



Jahre 2011 auf 37,7 Mio. € Ende des letzten Jahres. Die Entwicklung der Kreishaushalte in den letzten Jahren hat natürlich zu Diskussionen geführt. Der LKOS habe sich auf Kosten der Kommunen entschuldigt, daher müsse die Kreisumlage gesenkt werden. Tatsache ist, die Einnahmen des Kreises haben sich von 2011 bis zu den Planzahlen dieses Jahres um 25,6 % auf 559 Mio. € erhöht. Der Ansatz der Kreisumlage für den Haushalt 2017 beträgt 167,5 Mio. €, dies sind 46,7 Mio. € mehr als im Jahre 2011, dies ist ein Anstieg von 38,65 %.

Wenn aber die Kreisumlage 2011 47% betrug und auch im Jahre 2017 47 % beträgt, so müssten die Einnahmen der Kommunen ebenfalls stark gestiegen sein.

Auf der anderen Seite sind die Kosten der Kommunen, gerade in Bereichen, die sie selbst nicht zu entscheiden haben, enorm gestiegen. Die Aufwendungen der Städte und Gemeinden für den KiTa Bereich betragen aktuell 47 Mio. €. Dies sind 13,2 Punkte Kreisumlage. Bei Übernahme der Kindergärten von den Kommunen wurde die Kreisumlage um 3 Punkte gesenkt. Seit damals sind die Kosten enorm gestiegen, durch Rechtsansprüche, Ausweitungen der Betreuungszeiten und vor allem durch die Rechtsansprüche der 0 – 3 jährigen.

Ab dem Kindergartenjahr 2013/2014 hat sich der Landkreis an den Kosten für die Betreuung von Kindern im Alter von 0 bis 3 Jahren beteiligt. Im Jahr 2017 stehen 2,8 Mio. € im Haushalt, hinzu kommt der im Finanz- und Kreisausschuss beschlossenen Antrag eines zusätzlichen Betrages von 1,5 Mio. €. Dies zusammen entspricht 1,2 Punkte Kreisumlage. Im Haushalt 2017 stehen dann noch eine einmalige Erstattung für die Jahre von 2014 bis 2016 in Höhe von 3,6 Mio. €. Damit die Kommunen, die diese Kosten zu tragen haben, gezielt entlastet werden, ist m.E. in diesem Bereich eine stärkere Beteiligung des Kreises an diesen extrem gestiegenen Kosten sinnvoll. Wenn diese Entlastungen an der Zahl der betreuten Kinder festgemacht werden, dann entlastet dies die Kommunen, die hier auch die Kosten zu tragen haben. Und dies ist gerechter, als die Kreisumlage generell zu senken.

Die gute Finanzlage des Landkreises muss bei den bevorstehenden Verhandlungen mit den kreisangehörigen Kommunen dazu genutzt werden, dass der Kreis sich deutlich höher an den gestiegenen Kindergarten- und Schulkosten, beteiligt.

In diesem Haushalt stehen als zusätzlicher Betrag für

die Kommunen für die Schulsachkosten 1,1 Mio. €. Wenn bei der Übernahme der Kindergärten die Kreisumlage um 3 Punkte gesenkt wurde und die Entlastungen durch die Übernahme von Kosten von 1,2 Punkten durch den Kreis erfolgte, sind immer noch zusätzliche Kosten, die 9 Prozentpunkte der Kreisumlage bedeuten, von den Kommunen zu tragen. Und hier muss deutlich nachgebessert werden. Die Diskussionen um die Kostenverteilung überdecken aber auch viele positive Entscheidungen.

So stellt der LKOS 8 Mio. € für die Breitbandentwicklung in den Kommunen in den Haushalt ein. Hinzu kommen noch einmal 1,25 Mio. € für den Ausbau der Breitbandanbindung der Schulen des SEK I und SEK II Bereiches sowie besonderer Kultur- und Wirtschaftseinrichtungen. Für die Schulen der Kommunen entfallen 600 T€.

Auch die Kommunen beteiligen sich an diesem Programm mit 6 Mio. €. Kreis und Kommunen investieren so zusammen ca. 15 Mio. €. Die Zuschüsse, die durch diese Gegenfinanzierung eingeworben werden, betragen ca. 25 Mio. €, so dass das Gesamtinvest Breitband ca. 40. Mio. € beträgt. Hiervon profitieren die Menschen, die Betriebe, die Schulen und Kommunen in unserem Landkreis.



Foto: Christiane Lang





Ausgabe 2/2017 — 13. März 2017

## Abbildung: Abbau der Investivverschuldung, Quelle Landkreis Osnabrück



Für die Nachmittagsbetreuung und die Familienservicebüros stehen 1,5 Mio. € im Haushalt.

In diesem Jahr werden diese Kosten noch aus BUT Mitteln finanziert, ab 2018/2019 laufen diese Zuschüsse aber aus und der Landkreis muss diese Kosten dann übernehmen.

Viele weitere Ausgaben des Landkreises kommen den Kommunen ebenfalls zu gute. Die Kosten der Unterbringung und Versorgung der Flüchtlinge werden den Kommunen durch den Landkreis erstattet.

Auf der anderen Seite hatte auch der Landkreis in den letzten Jahren viele Kostensteigerungen, die nicht durch unsere Entscheidungen entstanden oder den allgemeinen Preisentwicklungen geschuldet sind.

Auch für die kreiseigenen Schulen sind die Kosten in den letzten Jahren genauso gestiegen wie die der Schulen in Trägerschaft der Kommunen. Die Kosten der Schülerbeförderung sind seit 2011 um 3,2 Mio. € gestiegen. Die Krankenhau-sumlage stieg um 1 Mio. € in dieser Zeit auf nunmehr 4,6 Mio. €. Diese Liste ließe sich um viele Produktaufzählungen fortsetzen.

Auf der anderen Seite stehen Entlastungen, die durch Anstrengungen und Entscheidungen des Kreises ent-

stehen. In der Jugendhilfe sind die Kosten der Pflegesätze in den letzten Jahren deutlich gestiegen.

Durch vorbeugende Maßnahmen konnte der Anstieg der Fallzahlen seit 2013 allerdings um über 6% gesenkt werden, so dass

auch die Ausgaben in dieser Zeit für diesen Bereich um 2% gesunken sind.

Der Schuldenabbau hat natürlich auch Auswirkungen. Gegenüber 2011 zahlen wir in 2017 ca. 1,4 Mio. € weniger an Zinsen für unsere Investitionskredite. Der noch im Haushalt stehende Betrag von 1,5 Mio. € bedeutet fast eine Halbierung der Zinsen für Investitionen.

Auch der Haushalt 2017 kommt ohne Neuverschuldung aus. Dabei wird aber die Substanz erhalten. Für umfassende Sanierungen stehen im Ergebnishaushalt 23 Mio. € und für Investitionen im Finanzhaushalt 24 Mio. €.

Dies ist der erste Haushalt, den der neue Kreistag verabschiedet.

Welche mittelfristigen Ziele sollten wir in dieser Legislatur verfolgen:

1. Die Finanzbeziehungen des LKOS mit den kreisangehörigen Kommunen muss neu geregelt werden
2. Haushaltsdefizite sind zu vermeiden

**CDU** FRAKTION  
IM KREISTAG DES LANDKREISES OSNABRÜCK



CDU-Kreistagsfraktion Osnabrück  
Fraktionsvorsitzender Martin Bäumer, MdL  
Am Schölerberg 1 | 49082 Osnabrück | 0541 501-2084  
cdu.osland@t-online.de | www.cdu-kreistagsfraktion-osnabrueck.de

3. Eine Nettoneuverschuldung ist grundsätzlich zu vermeiden
4. Die Schulden sind weiter zu reduzieren
5. Die Substanz ist nachhaltig zu erhalten
6. Die Schaffung neuer Stellen ist möglichst zu vermeiden, die Aufgaben der Verwaltung sind auf Aufgabenbeschränkungen zu prüfen.

Wer sich mit dem Haushalt intensiv auseinandersetzt, stellt fest, dass im Landkreis effektiv und hervorragend gearbeitet wird und sieht, wofür das Geld gebraucht wird. Den Menschen des Kreises wird intensiv geholfen. Alle Abteilungen des Kreises machen eine hervorragende Arbeit. Dafür bedanken wir uns ausdrücklich. Dieser Dank schließt selbstverständlich auch die Arbeit des Kämmerers und der Finanzabteilung ein.

Martin Dälken



## ÖPNV: Kostenfreie Schülerbeförderung im Landkreis Osnabrück

Die Kosten der Schülerbeförderung werden bis zur 10. Klasse finanziell übernommen. Danach sind diejenigen Schüler, die weiter eine Schule bis

zum Abitur besuchen, selbst in der Pflicht, eine Busfahrkarte für ihren morgendlichen Weg zur Schule zu erwerben.

Wir als Junge Union haben uns im Wahlkampf dafür stark gemacht, dass der Schülerverkehr im Landkreis Osnabrück bis zum Abitur kostenfrei gestaltet wird. Die Jugend ist die Zukunft und zu dieser Zukunft gehört auch eine gute Bildung. In Bildung wird in Deutschland immer noch zu wenig investiert.

Wir wollen mit der kostenfreien Schülerbeförderung einen Dienst an der Bildung leisten, damit keinem Jugendlichen aufgrund von finanziellen Schwierigkeiten, eine Busfahrkarte für bis zu 80 Euro im Monat zu erwerben, der Weg zum Abitur verwehrt wird.

Für dieses Vorhaben haben wir uns auch in der CDU eingesetzt und in der CDU-Kreistags-

fraktion packen wir dieses Thema jetzt an. Der ÖPNV im Landkreis muss aufgewertet werden und einen höheren Stellenwert bekommen. Und damit wollen wir bei den Schülern beginnen. Außerdem wollen wir die Möglichkeit prüfen, den Schülern eine kostenlose Schülerfreizeitkarte zu gewähren. Damit könnten die Schüler den ÖPNV im Landkreis Osnabrück auch nachmittags nutzen und wären, wenn sie nach der Schule Freunde im Nachbarort besuchen wollen, nicht immer auf die Fahrdienste ihrer Eltern angewiesen.

Wir wissen natürlich, dass ein solches Vorhaben Geld kostet und als Christdemokraten setzen wir uns auch immer für Generationengerechtigkeit ein. Deshalb darf ein solches Vorhaben nicht unendlich viel kosten.



Ich bin sehr froh darüber, dass nun ausreichend die Sachlage geprüft wird, um am Ende eine ausgewogene Lösung zu finden. Wenn die Grünen im Finanzausschuss davon sprechen, dass die Junge Union und die CDU im Wahlkampf einen Elfmeter aufgelegt hätten und ihn jetzt nicht verwandeln wollen, ist das falsch. Wir stehen zu unseren Wahlversprechen. Aber der Elfmeter wurde gerade gepfiffen. Und jetzt legen wir uns den Ball zurecht, um ihn noch in diesem Jahr zu verwandeln. Wir brauchen keine Schnellschüsse, sondern einen Lösung, die im zweiten Halbjahr 2017 umgesetzt wird und den Schülern im Landkreis Osnabrück hilft. Dafür werden wir uns in den nächsten Monaten einsetzen.

Frederik Gohmann

**CDU** FRAKTION  
IM KREISTAG DES LANDKREISES OSNABRÜCK





## Straßenbau

Seit dem Jahr 2017 gibt es ein neues „Langfristkonzept“.

Es beinhaltet für verschiedene Maßnahmekategorien jährlich zu erreichende Ziele. Den Kategorien liegen jeweils eigene Prioritätenlisten und

Maßnahmenprogramme zu Grunde, nach denen die Maßnahmen abgearbeitet werden können.

Das überarbeitete Langfristkonzept wirkt ab 2017 und bezieht erstmals die Auswertungen der neuen Straßendatenbank „Rosy“ (= Road System“) ein. Mit dieser verbesserten Datengrundlage können die vorhandenen Handlungsbedarfe im Fahrbahnbereich genauer ermittelt werden und daraus maßgeschneiderte Programme im Sinne eines „Unterhaltungsmanagements“ aufgestellt werden. Die hiermit verbundene Strategieänderung, die sich an optimalen Eingreifzeitpunkten orientiert, sichert sowohl den bilanziellen als auch den technischen Substanzerhalt der Fahrbahnen und trägt somit nennenswert zur Erhaltung eines leistungsfähigen und verkehrssicheren Kreisstraßennetzes für die Zukunft bei.

Für den investiven Straßenbau ist in diesem Langfristkonzept die Jahres-Zielgröße 13 km



festgelegt worden. Dahinter verbergen sich sowohl Fahrbahnerneuerungs- (9 km) als auch Ausbaumaßnahmen (4 km). Im Mai 2017 werden wir die Abfolge gemeinsam beraten: wir treffen uns am 29.5.2017 zur „jährlichen Aktualisierung der Prioritätenlisten für Kreisstraßen-Baumaßnahmen“.

Susanne Breiwe

## ÖPNV/Schülerbeförderung: Gespräche bei dem Busunternehmen Hülsmann

Mit den Geschäftsführern des Busunternehmens Hülsmann haben wir uns über die Themen „Schülerbeförderung in der Oberstufe“ und „Schülerfreizeitkarte am Nachmittag“ unterhalten.

Ein tolles Gespräch in guter Atmosphäre, in dem viele Aspekte des ÖPNV im Landkreis Osnabrück zur Sprache kamen.



## CDU/FDP-CDW-Gruppe gedenkt der Opfer des Nationalsozialismus

Im Rahmen einer Sitzung der CDU/FDP-CDW-Gruppe haben wir am 27.01.2017 gemeinsam am Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus am Augustaschacht in Hasbergen teilgenommen und anschließend im Haus Ohrbeck getagt.

Dort hat uns der stellvertretende Leiter Pater Franz Richardt die geplanten Umbaumaßnahmen erläutert, für die das Bildungshaus aus dem Kreishaushalt einen Zuschuss von 48.000 Euro erhält.

Haus Ohrbeck ist ein über die Region bekanntes Bildungshaus, das eine sehr wichtige Arbeit leistet. Deshalb unterstützen wir die Umbaupläne, die das Haus wieder auf den aktuellen Stand bringen und zukunftssicher aufstellen werden.





Foto: Christiane Lang

## Termine:

- |                |                                    |
|----------------|------------------------------------|
| 31. März 2017  | 14:30 Uhr<br>Gruppensitzung        |
| 03. April 2017 | 10:00 Uhr<br>Kreisausschusssitzung |
| 05. Mai 2017   | 14:30 Uhr<br>Gruppensitzung        |
| 08. Mai 2017   | 10:00 Uhr<br>Kreisausschusssitzung |
| 09. Juni 2017  | 14:30 Uhr<br>Gruppensitzung        |
| 12. Juni 2017  | 10:00 Uhr<br>Kreisausschusssitzung |
| 19. Juni 2017  | 14:30 Uhr<br>Gruppensitzung        |
| 19. Juni 2017  | 15:00 Uhr<br>Kreistagssitzung      |

Die CDU-Kreistagsfraktion  
wünscht Ihnen und Ihren Familien  
einen schönen Frühlingsstart und  
ein gesegnetes Osterfest!



Foto: Christiane Lang

„Christen sind  
Menschen der  
Hoffnung, weil  
sie im Licht von  
Ostern leben.“

(Kurt Heimbucher)

